

29. Forum Theresienschule am Mittwoch, den 9. Oktober 2024 mit Prof. Steffen Mau



„Ungleich vereint?“ – Nicht an der Theresienschule

von Eva Bakker und Rica Kreutel

Wie unterschiedlich ticken „Ossis“ und Wessis“ tatsächlich? Diese Frage beschäftigte Lehrer, Schüler und Gäste der Katholischen Theresienschule in der Diskussion mit Bestseller-Autor Steffen Mau gleichermaßen. Mau, Soziologe an der HU Berlin, führt mit seinem Sachbuch „Ungleich vereint - Warum der Osten anders bleibt“ derzeit die Bestseller-Listen an und gestaltete zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe einen thematischen Abend im „Forum-Theresienschule“.

Gleich zu Beginn des Abends wurde deutlich, dass das Publikum an der Theresienschule in Bezug auf die Ost-West-Problematik weniger gespalten war als der mediale Eindruck es vermuten lassen würde: Die allermeisten Gäste bezeichneten sich sowohl als Ost- als auch als Westdeutsche. Kein Wunder an einer 130 Jahre alten katholischen Schule, die als einzige Mädchenoberschule auch in der DDR zum staatlich anerkannten Abschluss führte.

Vorbereitet und moderiert wurde der Abend unter anderem von Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs, die sich zuvor ausgiebig mit Maus Werk befasst hatten und so auch weniger Informierten eine gute inhaltliche Grundlage für die anschließende Fragerunde schafften.

Schnell wurde deutlich, dass sich die gesellschaftlichen Unterschiede in alten und neuen Bundesländern nicht nur in der Verteilung von Tennisplätzen und Moscheen in Gesamtdeutschland zeigen, sondern im Vergleich zum „alten“ Westen – tiefergehende gesellschaftliche Ursachen haben: Fehlende Partizipationsmöglichkeiten im politischen Geschehen, Misstrauen gegenüber politischen Parteien und inzwischen vor allem ein ausgeprägter „Transformationsunmut“. Angst vor immer neuen Veränderungen und die Sehnsucht nach Vertrautem prägte maßgeblich das aktuelle Wählerverhalten in den neuen Bundesländern, so Steffen Mau. Die anschließende lebhafteste Diskussion machte zudem klar, dass die Frage nach politischer Teilhabe außerhalb der politischen Parteien insgesamt eine große Rolle spielt: Verbände, Gewerkschaften und Kirchen beispielsweise müssten deutlich mehr Mitwirkungsangebote machen. „Bürgerräte“ könnten vor allen bei regionalen Themen eine stärkere Bedeutung erhalten, gerade um auch jungen Menschen den Wert demokratischer Entscheidungen zu vermitteln.

„In einer sich verändernden Welt muss sich der Einzelne eben auch verändern“, fasste Mau zusammen. Allerdings ließ er keinen Zweifel daran, dass das gelingen werde - gerade mit so engagierten jungen Leuten wie den Moderatoren der Theresienschule.

Ungleich vereint? – Über einen großartigen Gesprächsabend mit Steffen Mau an der Theresienschule in Weißensee



Die Aula der Katholischen Theresienschule, in die das Forum Theresienschule eingeladen hatte, war gut gefüllt. Offenbar haben die Organisator:innen des Gesprächsabends mit dem Thema und der Frage nach dem Ost-West-Verhältnis in Deutschland einen Nerv getroffen.

Will man die politische Kultur in Ostdeutschland verstehen, scheinen mir zwei Faktoren besonders relevant ... Der eine ist ein verbreitetes Gefühl der Nichteinbezogenheit in die Politik, der andere eine allgemeine Veränderungsmüdigkeit. Der Satz findet sich im jüngsten Buch von Steffen Mau, *Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt*. Er ist Professor für Makrosoziologie an der Humboldt Universität Berlin. Kaum einer erklärt die gesellschaftliche Situation und die Stimmung in Deutschland klarer.

Im September hatten in Sachsen, Thüringen und Brandenburg Landtagswahlen stattgefunden, die das Land aufgeschreckt haben. Insbesondere das Abstimmungsverhalten von Jugendlichen weckte die Aufmerksamkeit der Kommentatoren, hatten doch überraschend viele junge Leute und vor allem Erstwähler:innen für Parteien gestimmt, deren Leumund in Sachen Demokratie und Treue zum Grundgesetz Fragen aufwirft.

Manche Besucher:innen des Forums Theresienschule mögen beim Blick auf die Einladung für den 9. Oktober 2024 gedacht haben, Anlass für die Veranstaltung sei der 35. Jahrestag eines Schlüsselmoments der Wendezeit: Am 9. Oktober 1989 hatten 70000 Menschen in Leipzig friedlich demonstriert, die ostdeutsche Regierung hatte auf Gewalt verzichtet – und kurz darauf waren die DDR und die Spaltung Europas Geschichte. Anlass für die Einladung war aber tatsächlich das Erscheinen des Buches von Steffen Mau, das seit Wochen in den Feuilletons und bei der interes-

sierten Öffentlichkeit für Furore sorgt. Die Studie beinhaltet die soziologische Diagnose einer komplexen gesellschaftlichen Gemengelage und zugleich die Antwort auf ein Buch des Literaturwissenschaftlers Dirk Oschmann, der ein Jahr zuvor die These aufgestellt hatte, es sei der Westen, der den Osten zu dem gemacht habe, was er heute ist. Keineswegs, meint Steffen Mau und schreibt: Wer in der Ost-West-Debatte mit Schuldbegriffen operiert, ist schon auf dem Holzweg.

Es war ein Glücksfall, Steffen Mau für einen Gesprächsabend im Rahmen des Forums Theresienschule gewonnen zu haben, weil das Publikum auf Analysen hoffen konnte und nicht enttäuscht wurde. Das war insbesondere den vier Schülerinnen und Schülern zu verdanken, die den prominenten Gast befragten. Sie hatten das Buch so genau gelesen, dass dem Auditorium nicht lediglich ein Frage- und Antwortspiel, sondern ein Gespräch auf hohem Niveau geboten wurde. Bestechend waren das Verständnis des soziologischen Diskurses und der



Benjamin Willms, Helene Kuhlmann, Antonia Bareuther, Mara-Sophie Mietke (v.l.n.r.) mit Professor Mau. Schulleiter Matthias Tentschert (nicht auf dem Foto) würdigte die Diskussion an diesem Abend als eine, die nach Lösungsansätzen und Ideen gesucht habe, denn das sei es doch, was in Schule täglich zu leben versucht werde: Akzeptanz und Partizipation.

komplizierten Terminologie, die präzisen Kenntnisse der Thesen sowie – und das ganz besonders – das rhetorische Geschick der vier Schüler:innen.

Anders als in mancher Talkshow ging es Helene Kuhlmann, Antonia Bareuther, Benjamin Willms und Mara-Sophie Mietke nicht um

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Aufmerksamkeitseffekte, sondern um die Sache. Es gelang ihnen, den Gast seine Begründungen für die Unterscheidungsaspekte zwischen Ost- und Westdeutschland auf den Punkt bringen zu lassen, so dass sie für alle, die das Buch nicht kennen, nachvollziehbar wurden: die getrennte 40-jährige Geschichte, die asymmetrischen Bedingungen der Wiedervereinigung, die unterschiedliche Sozialstruktur und Demografie sowie daraus resultierende verschiedene politische Identitäten und Mentalitäten in Ost und West.

Die Besucher:innen verließen die Theresienschule mit vertieften Einsichten in den Debattenbeitrag eines streitbaren Soziologen zum Stand der Einheit 35 Jahre nach dem Mauerfall und zur aufgeregten Stimmung in der Bundesrepublik. Möglich gemacht haben das die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs, ihr Kurslehrer Andreas Kühler sowie ein glänzend aufgelegter Steffen Mau. Man wünschte, seine Thesen und Analysen gerieten zur Grundlage von verantwortungsvoller Gesellschaftspolitik.



Das Forum Theresienschule ist eines von vielen Projekt- und AG-Angeboten der Schule, die Nachbarn sowie die interessierte Öffentlichkeit erreichen will.

Vor dem Hintergrund der Schelte, die sich die Kohorte der Jungwähler:innen nach den Landtagswahlen anhören musste, war es toll mitzuerleben, dass und wie Jugendliche sich für Politik interessieren und erkennbar Verantwortung für die demokratische Zukunft ihres Landes übernehmen wollen – und können! Das hat sicher nicht nur beim Autor dieses Beitrags Zuversicht geweckt. Ein herzliches Dankeschön auch dafür!

Dr. Thomas Rathmann, ehemaliger Schulleiter und Berater

Fotos: Andreas Kühler, Lehrer und Betreuer des Forums Theresienschule

Fotos: Andreas Kühler, Lehrer und Betreuer des Forums Theresienschule

Das „Forum Theresienschule“ ist ein traditionelles Format des grundständigen Gymnasiums in Weißensee. Es lädt regelmäßig Schüler:innen, Lehrer:innen, Mitarbeitende sowie Interessierte herzlich ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen.

Gastredner:innen waren bislang: Prof. Dr. C. C. v. Weizsäcker, Rainer Eppelmann, Gerhard Schöne, Dr. Bernhard Vogel, Bernhard Jagoda, Adolfo Assor, Joachim Jauer, Karsten D. Voigt, Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Annette Schavan, Peter Ensikat, Dr. Hermann Simon, Dieter Althaus, Kardinal Sterzinsky, André Kursch, Wolfgang Thierse, Prof. Dr. Christof Koch, Dr. Peter Frey, Ambassador Murphy, Weihbischof Dr. Heinrich, Prof. Hans-Christoph Rademann, Hubert Lampe, Dr. Koch, Jean-Michel Brac, Nora Hespers und jüngst Prof. Dr. Steffen Mau.

Ansprechpartner: Andreas Kühler, Lehrer für Geografie, Geschichte, Politikwissenschaft und Mittelstufenkoordinator

Termin verpasst? Kein Problem. Sie finden eine Aufzeichnung des Abends beim Youtube-Kanal von hptstdtlehrer:

 <https://www.youtube.com/watch?v=9vmluDZpvIE>

Informieren Sie sich über zukünftige Angebote des Forums:

 <https://theresienschule.de/ueberblick-ags-projekte/forum-theresienschule>

